

ERLÖSUNG FÜR DEINE BLUTLINIE

GRUNDLAGEN FÜR DURCHBRÜCHE IN
DEN GERICHTSSÄLEN DES HIMMELS

H. SIROVINA



ERLÖSUNG FÜR DEINE BLUTLINIE

GRUNDLAGEN FÜR DURCHBRÜCHE IN DEN
GERICHTSSÄLEN DES HIMMELS

H. SIROVINA

Copyright © Hrvoje Sirovina

© 2017 beim Verlag HIS Ministries – www.his-ministries.de

Alle Rechte vorbehalten, auch für auszugsweise Wiedergabe
und Kopie

Umschlaggestaltung & Satz: Hrvoje Sirovina
Erste Auflage 2017

ISBN 978-3-9817603-5-4

Bibelzitate entnommen aus:

Elberfelder Bibel © 1985 SCM R.Brockhaus im SCM Verlag
GmbH & Co. KG, Witten (ELB 85)

Durch ihn, der sein Blut für uns vergossen hat,
sind wir erlöst;
durch ihn sind uns unsere Verfehlungen vergeben.
Daran wird sichtbar,
wie groß Gottes Gnade ist.

(Epheser 1,7; NGÜ)

EINLEITUNG	I
------------	---

TEIL 1

LEHRTEIL

WARUM BIS ZU ADAM	1
BUND MIT GOTT	13
BÜNDNISSE AUFLÖSEN	29
DAS ZEUGNIS MEINER BLUTLINIE	65
HIER GEHT ES UM AUTORITÄT UND NICHT UM ERRETTUNG	81
VORAUSSETZUNGEN FÜR EIN ERFOLGREICHES BLUTLINIENGEBET	101
ABSCHLUSS	115

TEIL 2

GEBETSTEIL

BUSSE	121
AUF IN DIE FREIHEIT	133
TYPISCH EUROPÄISCH	153
VERSCHIEDENE REGIONEN	171
SCHLUSS	183

EINLEITUNG

Dieses Buch ist mir schon seit geraumer Zeit eine Herzensangelegenheit, weil ich davon überzeugt bin, dass es für viele die lang ersehnte Lösung ist. Das Blutliniengebet wird viele weitreichend dazu freisetzen, das Leben zu leben, zu dem sie berufen sind. Darin bestätigen mich auch die vielen Erfahrungsberichte, die wir in über einem Jahrzehnt sammeln durften. Am meisten freut mich aber, wenn unser König Jesus durch viele wundervolle Zeugnisse geehrt wird.

Auf der ganzen Welt lernen wir Menschen kennen, die Jesus zwar lieben, aber viele Segnungen Gottes trotzdem nicht erfahren. Wir wissen allerdings, dass Gott seinen Kindern nichts vorenthalten möchte. Jesus hat uns freigemacht, um ein Leben zu führen, dass von Frieden, Freude, Zuversicht, Spaß, Fröhlichkeit, Überwindung und vielem mehr überfließt. Und genau das streben wir mit dem Blutliniengebet an, einen befreiten und frohen Lebensstil in Christus Jesus.

Auch wenn wir uns in diesem Buch hauptsächlich dem Thema des Blutliniengebets widmen, ist es mir wichtig zu sagen, dass diese Thematik lediglich einen Teil unserer Beziehung mit Gott betrifft. Es ist bedeutend,

dass wir ein entspanntes und auf Freude aufgebautes Leben mit Jesus führen. Er interessiert sich für jeden Bereich unseres Lebens und möchte auch an jedem Gebiet unseres Lebens teilhaben. Gott möchte uns seine Liebe mitteilen, seine Größe, Gnade, Barmherzigkeit, Zuversicht und seine Pläne. Er interessiert sich sowohl für die Dinge, die uns Spaß machen, als auch für die Dinge, die uns vielleicht belasten. Unser himmlischer Vater ist der Gott, der sich um uns kümmern will. Jesus ist der Gott, der uns mitteilt, dass er uns nie aufgeben noch verlassen wird. Der Heilige Geist ist der Gott, der uns hilft, berät, stärkt und erhöht.

Auf dieser Grundlage aufbauend sind Freisetzung und das Blutliniengebet ein toller Prozess, den wir voller Freude angehen. Ein Prozess, auf den wir mit Zuversicht, Spannung und Erwartung hinschauen können. Die Freisetzung durch das Blutliniengebet führt uns zur Grundlage unseres Glaubens, der leidenschaftlichen Beziehung mit Gott. Sie ist auch die Krone unseres Glaubens und Wandels mit ihm.

Dieses Buch stellt wahrscheinlich eine Lehre und Offenbarungen vor, die für viele neu sind.

In diesem Buch lehre ich über das Blutliniengebet. Dabei stütze ich mich erstens auf eine biblische Grundlage und zweitens auf unsere Erfahrungen, die wir bereits seit über einem Jahrzehnt mit dieser Art des Gebets gemacht haben. Wir durften in den Gerichtssälen des Himmels vieles praktisch lernen und mit diesem Buch möchte ich viele daran teilhaben lassen.

BLUTLINIE

Ich bin davon überzeugt, dass diese Offenbarungen große und vielleicht schon lang ersehnte Durchbrüche in deinem Leben hervorbringen werden.

Nun aber konkret zu diesem Buch. Es besteht aus zwei Teilen.

Im ersten Teil lege ich hinsichtlich der Lehre des Blutliniengebets ein biblisches Fundament und zeige auf, was damit überhaupt gemeint ist. Bitte beachte, dass das Wort „Blutliniengebet“ kein Begriff ist, den wir in der Bibel vorfinden, er wurde von uns gewählt, um ein biblisches, geistliches Konzept zu offenbaren.

Solche Begriffsprägungen wurden bereits in der gesamten Kirchengeschichte so praktiziert, um einem biblischen Prinzip eine geeignete Ausdrucksform zu verleihen. Wie bei allen Kerngedanken ist der Ausdruck nur eine Stütze für eine wesentlich umfangreichere Theorie.

Die Begriffe „Dreieinigkeit“ oder „Trinität“ sind vielleicht die am häufigsten benutzten Ausdrücke für den dreieinigen Gott. Allerdings finden wir diese Worte nirgendwo in der Bibel. Sie wurden aber bereits seit dem 2. Jahrhundert von Kirchenvätern wie Justin, Irenäus, Athenagoras und Tertullian verwendet. Sie beschreiben damit die Tatsache, dass in dem einen Wesen Gott drei ewige und ebenbürtige sowie gleichgestellte Personen existieren, und zwar der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Das bezwecken wir auch mit dem Ausdruck „Blutliniengebet“. Damit wollen wir also dieses biblische Konzept begrifflich erfassen.

EINLEITUNG

Der zweite und auch praktische Teil dieses Buches besteht aus Gebeten, bei denen wir den Leser oder Beter durch unterschiedliche Bereiche der Buße führen. Dies erfolgt größtenteils durch das Herauslösen aus Bündnissen, die gesetzmäßige Ansprüche an unserem Leben haben. Ansprüche, durch welche wir aufgehalten wurden, die Durchbrüche zu erfahren, die Jesus Christus mit seinem Tod am Kreuz für uns freigesetzt hat. Im Blutliniengebet werden Bündnisse und Ansprüche gelöscht, die bereits seit Adam bestehen und unser Leben beeinflussen.

Es ist auch wichtig zu verstehen, dass es sich in diesem Buch nicht primär um ein Gebetsbuch handelt, um Flüche zu zerbrechen. Es ist vielmehr ein Werk, um die Blutlinie zu bereinigen. Dadurch werden wir befähigt in die volle Freiheit und Autorität hineinzutreten, die uns das Evangelium verspricht. Ein tolles Nebenprodukt dieses Gebets ist, dass Flüche dabei ebenso ausgelöscht werden. Doch das Hauptaugenmerk liegt nicht auf dem Zerbrechen von Flügen, sondern auf dem Hervorbringen von Freiheit und Autorität, die notwendig sind, um das Königreich Gottes auf eine nie dagewesene Weise zu verbreiten.

Wir beten, dass du dadurch in deinem Leben mit Gott Liebe, Segnungen und Gunst in solchem Überfluss erlebst, wie du es nicht für möglich gehalten hast.

In Seiner Liebe
Hrvoje Sirovina

TEIL 1

LEHRTEIL

WARUM BIS ZU ADAM

Im Leben von Menschen gibt es Umstände, die auf den ersten Menschen Adam zurückzuführen sind. Denn die Auswirkung seiner Entscheidungen beeinflussten nicht nur Adams Leben, sondern auch das Leben seiner Nachkommenschaft. Da wir nun ein Teil seiner Nachkommenschaft sind, müssen wir ebenso mit den negativen Folgen leben.

Müssen wir uns demnach mit diesen negativen Folgen abfinden? Die Antwort lautet ganz klar: „Nein!“ Im 1. Korinther 15,22 sehen wir, dass Jesus Christus die Lösung dafür ist.

Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.

(1 Kor 15,22)

Und mit dem Blutliniengebet wenden wir die Kraft des Kreuzes aktiv an.

Die Bibel spricht davon, dass Flüche bis zur dritten oder vierten Generation gehen (4 Mose 14,18). Beim Blutliniengebet beten wir jedoch zurück bis Adam selbst. Also stellt man sich vielleicht die Frage, warum wir eigentlich bis Adam beten. Diese Frage ist natürlich

gerechtfertigt. Die Offenbarung über das Zerschneiden von Fluchen verbreitete der Heilige Geist im Leib Christi vor allem im letzten Jahrhundert. Allerdings müssen wir verstehen, dass es Bindungen und Flüche gibt, die weiter als bis zur dritten oder vierten Generation zurückreichen. Die Offenbarung über die Herauslösung aus Fluchen darf uns nicht davon abhalten, noch tiefere Erkenntnisse darüber zu erhalten und anzuwenden.

Römer 5,14 z. B. zeigt uns, dass es Flüche oder negative Folgen gibt, die weit über die dritte oder vierte Generation hinausgehen.

Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Mose selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Bild des Zukünftigen ist. (Röm 5,14)

Hier sehen wir, dass der Tod von Adam bis auf Mose über alle Menschen herrschte. Mose lebte allerdings erst 26 Generationen nach Adam. Das bedeutet also, dass sich die Entscheidung Adams und Evas auf mindestens 26 Generationen ausgewirkt hat. Der Tod in diesem Fall ist nicht das Sterben oder Entschlafen von Menschen, es ist ein Bündnis, das der Mensch einging, das Gott ausschloss. Diese Entscheidung war nicht nur ein Fluch, der auf die Kinder und Kindeskinde Einfluss hatte, nein, sie war ein Bündnis, das festen Bestand hatte, um die nachfolgenden 26 Generationen einzuschränken.

Eine weitere Frage, die uns gestellt wird, lautet: „Warum müssen wir die Blutlinie beten, wenn doch Jesus

BLUTLINIE

bereits alles vollbracht hat? Wieso müssen wir trotzdem Flüche zerbrechen oder uns von einigen Bündnissen lossagen, wenn er alles am Kreuz bereits erledigt hat?“

Auch diese Frage ist nachvollziehbar und berechtigt. Und genau darauf baue ich hier in diesem Buch auf.

Mit dem Moment, in dem wir uns für Jesus Christus als unseren Herrn und Gott entscheiden und das mit unserem Mund bekennen und im Herzen glauben, werden uns sowohl Gerechtigkeit als auch Erlösung zuteil. Das ist etwas, das umgehend mit der Errettung passiert.

Jetzt gibt es aber Dinge, die sich mit der Errettung nicht umgehend für uns manifestieren. Sie sind ein Resultat eines Prozesses im Rahmen unseres Wandels mit Gott. Das ist zum Beispiel mit Heiligkeit der Fall.

Wir leben Heiligkeit nicht umgehend nach unserer Errettung in jedem Gebiet unseres Lebens aus. Heiligung ist ein Prozess, eine Transformation. Paulus sagt zu den Gläubigen in Thessaloniki, dass ihre Heiligung der Wille Gottes für sie ist (1 Thess 4,3). Das griechische Wort *hagiasmos*, das hier mit Heiligung übersetzt wurde, definiert den Prozess, den wir durchgehen, um heilig zu werden.

Mit dem Sinn Christi ist es ebenso. Die Bibel sagt beispielsweise in 1. Korinther 2,16, dass wir den Sinn Christi haben. Obwohl Jesus das am Kreuz für uns erwirkt hat, steht doch in Römer 12,2, dass es ein Prozess der Erneuerung ist, einen verwandelten Sinn zu erhalten.

Wir sehen, dass Jesus bereits alles vollbracht hat und dem nichts mehr hinzugefügt werden muss. Doch wir sehen auch, dass manche Dinge, die bereits von Jesus vollbracht sind, erst durch uns und einen Prozess

angewandt werden müssen, damit sie bei uns auch wirksam werden.

Die Gerechtigkeit, die wir durch Jesus Christus haben, ist unser Status in Gott. Er befähigt uns, unser Leben zu heiligen.

Oft werden aber biblische Zusagen, die uns umgehend gegeben worden sind, mit denen vermischt, die wir nur im Prozess und Wandel mit Gott erlangen. Es ist unheimlich wichtig zu verstehen, dass es da große Unterschiede gibt.

WACHSTUM IN AUTORITÄT IST EIN PROZESS

Autorität gehört zu den Lieblingsthemen, über die wir lehren. Vor allem weil wir ein sehr großes Durcheinander hinsichtlich dieses Themas im Leib Christi sehen. Biblische Klarheit und Wahrheit sind grundlegende Säulen, wenn wir Veränderung und Durchbrüche sehen wollen. Es ist beispielsweise wichtig zu verstehen, dass es verschiedene Bereiche von Autorität gibt: Autorität über sich selbst, Autorität über Finanzen, Autorität über Dämonen, Autorität über Krankheiten, Autorität über Regionen sowie Nationen oder Autorität über Mächte und Gewalten in der Himmelswelt. Nur weil man Autorität über Dämonen hat, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass man auch Autorität über Nationen besitzt oder etwa die Autorität, den Starken über einer Nation zu stürzen.

Er sprach nun: Ein hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen

BLUTLINIE

und wiederzukommen. Er berief aber zehn seiner Knechte und gab ihnen zehn Pfunde und sprach zu ihnen: Handelt [damit], bis ich [wieder]komme! Seine Bürger aber haßten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und ließen sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns König sei! Und es geschah, als er zurückkam, nachdem er das Reich empfangen hatte, da sagte er, man solle diese Knechte, denen er das Geld gegeben hatte, zu ihm rufen, damit er erfahre, was ein jeder erhandelt habe. Der erste aber kam herbei und sagte: Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde hinzugewonnen. Und er sprach zu ihm: Recht so, du guter Knecht! Weil du im Geringsten treu warst, sollst du Vollmacht über zehn Städte haben. Und der zweite kam und sagte: Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde eingetragen. Er sprach aber auch zu diesem: Und du, sei über fünf Städte! (Lk 19,12-19)

Dieses Gleichnis von Jesus ist ein perfektes Bild dafür, wie man im Reich Gottes zu Autorität kommt.

Wir sehen hier, dass den zehn Knechten jeweils ein Pfund gegeben wurde. Jedem dieser Knechte wurde somit eine gewisse Autorität zugeteilt, und zwar Autorität über jeweils ein Pfund. Das ist der Bereich der Autorität, den sie empfangen, einfach nur weil sie Knechte im Hause dieses Herrn waren. So ist es auch mit uns: Allein dadurch, dass wir Kinder Gottes und Mitbewohner im Haus Gottes sind, haben wir Autorität und Verwaltung über gewisse Bereiche erhalten.

Doch schau dir das Gleichnis genau an. Später kam der Herr zurück und fragte, was jeder einzelne Knecht mit seinem Pfund gemacht habe. Der erste kam zu ihm

und übergab ihm zehn Pfunde. Er sagte, dass seine Verwalterschaft und Autorität über dieses eine Pfund insgesamt zehn weitere Pfunde hervorbrachten. Unverzüglich vergrößerte der Herr den Bereich der Autorität seines Knechtes. Er sagte, er habe das Pfund treu verwaltet und sei seinem Autoritätsbereich gut vorgestanden. Deswegen werde sein Autoritätsbereich nun vergrößert. Genau genommen übergab er ihm die Autorität über zehn Städte! Beachte, dass er die Autorität über diese Städte nicht von Anfang an hatte, sie war eine Folge seiner Treue, seiner Verwalterschaft und seines Einsatzes gewesen.

Dieser Knecht hätte jahrelang Philipper 4,13 – Alles vermag ich in dem, der mich stark macht – über sich selbst proklamieren können und sich dabei denken, er hätte dadurch geistliche Autorität über seine Stadt. Allerdings hätte er sich selbst etwas vorgemacht. Denn er hatte diese Autorität noch nicht. Wahre Autorität über Städte, Regionen und Nationen bekommt man nicht durch die Errettung, sie ist ein Ergebnis von treuer Verwalterschaft. Gott schaut sich an, was wir mit dem Autoritätsbereich machen, den wir bereits von ihm erhalten haben. Größere Autorität empfangen wir dann, wenn wir mit der bestehenden Autorität gut umgegangen sind. Das Wachstum in Autorität ist also eindeutig ein Prozess!

Jesu Aussage in Markus 9,23: „Dem Glaubenden ist alles möglich“ bedeutet nicht, dass wir unverzüglich zu allem fähig sind, wenn wir es einfach nur glauben. Es bedeutet vielmehr, dass wir mit Glauben alles erreichen können, wozu uns das Evangelium beruft. Dies schließt aber die erforderlichen Prozesse nicht aus, sondern

BLUTLINIE

ermutigt uns vielmehr, den notwendigen Weg zu gehen. Psalm 119,160 sagt uns, dass die *Summe* von Gottes Wort die Wahrheit ist. Wir müssen das Wort Gottes in seiner Gesamtheit kennen und verstehen, um in alle Gebiete der Wahrheit und des Verständnisses vorzudringen. Wir dürfen nicht einzelne Bibelstellen aus dem Wort herauslösen und den Rest mehr oder weniger ignorieren. Denn die Summe, also die Gesamtheit des Wortes ist der Schlüssel für Durchbrüche jeder Art. Also wenden wir die biblischen Prozesse an, um Schritt für Schritt größere Autorität zu erlangen. Hinzu kommt, dass wir die Gewissheit und Verheißungen haben, die uns zusichern, dass wir das Ziel erreichen werden.

Aus diesen Beispielen erkennen wir, dass wir Prozesse des Wachstums durchlaufen, um in die Fülle der Verheißungen hineinzutreten.

NOCH IMMER SÜNDE IN MIR

Denn nicht, was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. (Röm 7,15)

Das ist eine sehr interessante, fast schon widersprüchliche Aussage von Paulus.

Sie kommt von dem starken, beeindruckenden Apostel Paulus. Dem Paulus, der eine wundersame Begegnung mit unserem Herrn Jesus hatte. Dem Paulus, der so ein gewaltiges Bekehrungserlebnis hatte. Dem Paulus, der alles für Dreck erachtete, damit er noch mehr von Christus gewinne. Dem Paulus, der Heiligkeit pries,

Schläge erlitt, Schiffbruch erfuhr, Ablehnung überwand und seinen Lauf mit Krönung beendete. Dieser Paulus sagt, dass es Bereiche in seinem Leben gibt, in denen er Dinge tat, die er gar nicht ausüben wollte. Er geht noch einen Schritt weiter und sagt im Vers 17, dass diese Dinge von der in ihm wohnenden Sünde vollbracht werden.

Was meint er damit eigentlich? Und genau hier setzt das Blutliniengebet an. Es geht um die Bereiche in unserem Leben, die wir sozusagen „vererbt“ bekommen haben. Es geht um die Bündnisse, Verträge oder auch die Schuld, die trotz unserer Errettung Kraft haben, uns zurückzuhalten und unseren Geist einzuschränken. Sie hindern uns am Überwinden und Gottes Königreich um uns herum auszubreiten.

In unserer Blutlinie sind Schuld und Bündnisse von unseren Vorfahren, die bis zu Adam zurückreichen. Sie sind es, die uns davon zurückhalten, unsere gottgegebene Leidenschaft zu erfüllen.

Diese Anrechte der Schuld reichen weit über das uns so präsenste Dritte Reich und die Schuld von Nazideutschland zurück. Sie reichen weiter zurück als die Schuld der sozialistisch-kommunistischen Sowjetunion bzw. Chinas. Sie reichen auch weiter zurück als zur Freimaurerei, weiter als zu den Germanen, Kelten, Druiden oder Azteken.

Sie reichen bis zu Adam zurück. Daher ist es wichtig, dass wir uns von Bündnissen lösen, die bis zu Adam gehen! Vielleicht denkst du dir: Nein, das kann gar nicht sein. Jesus hat uns von all dem frei gemacht. Und das stimmt. Doch es gibt Bereiche in unserem Leben, in denen sich das vollbrachte Werk Christi nicht umgehend

BLUTLINIE

durch unsere Errettung manifestiert. Was Jesus bereits getan hat, gehört zu 100 Prozent uns! Allerdings ist es nun unsere Aufgabe, diese Dinge in unserem Leben manifest zu machen, in dem wir sie „gewalttätig“ an uns reißen (Mt 11,12).

Manchmal sind wir so religiös verblendet, dass wir die Auswirkungen der Sünde Adams und Evas in unserem Leben nicht sehen.

Nehmen wir allein das einfache Beispiel einer Entbindung. Von wie vielen wiedergeborenen, geisterfüllten, nach Heiligung trachtenden Frauen hast du gehört, dass sie ohne Schmerzen entbunden haben? Wahrscheinlich kennen die wenigsten von uns solche Mütter, weil es als „normal“ betrachtet wird, dass Frauen unter Schmerzen entbinden. Doch in unserem religiösen Eifer vergessen wir, dass es sich bei diesen Schmerzen um einen Fluch handelt, der auf Adam und Eva zurückzuführen ist (1 Mose 3,16). Da Jesus jeden Fluch am Kreuz getragen hatte, sollte genau das nicht der „normale“ Zustand für uns Gläubige sein. Der Fluch war dadurch entstanden, dass Adam und Eva sich vom Bund Gottes entfernten. Indem sie mit der Schlange übereinstimmten, gingen sie stattdessen einen Bund mit ihr ein. Und der daraus resultierende Fluch besteht noch heute in unseren Leben.

Ich glaube, dass dieser Fluch ebenso zerstört und besiegt wurde, weil Jesus am Kreuz keinen Fluch ausgelassen hat. Die Freiheit davon müssen wir aber im Blutliniengebet an uns reißen. Deshalb ist eines unserer

größten Anliegen, dass wir die volle Auswirkung des Sieges Jesu im Leben der Christen sehen.

Stellt euch vor, was es für ein Zeugnis wäre, wenn Frauen, die Jesus nachfolgen, zur Entbindung in Krankenhäuser kämen und ihre Kinder ohne Schmerzen zur Welt bringen! Ganz allein weil Jesus auch diesen Fluch zerbrochen hat und wir die Manifestation der Kraft des Kreuzes dadurch bezeugen. Wow!

Unser Gott hat jeden Fluch zerbrochen und alles wurde seinen Füßen unterstellt. Es wird Zeit, dass wir die volle Auswirkung davon im Leben seines Volkes sehen!

GEISTLICH UND NATÜRLICH

... du hast alles unter seine Füße gelegt. Denn indem er ihm alles unterwarf, ließ er nichts übrig, das ihm nicht unterworfen wäre; jetzt aber sehen wir ihm noch nicht alles unterworfen. (Hebr 2,8)

Was für ein genialer Bibelvers! Und doch enthält er ein Paradoxon.

Einerseits spricht er davon, dass Jesus Christus wirklich alles unterworfen wurde und dass es nichts gibt, was ihm nicht unterworfen ist. Andererseits sagt der gleiche Schreiber direkt danach, dass wir es jetzt noch nicht sehen, dass ihm alles unterworfen wäre.

Wie verhält es sich denn nun tatsächlich? Ist ihm jetzt alles unterworfen oder nicht?

Und genau hier liegt eine wertvolle Offenbarung. Im übernatürlichen, geistlichen Bereich hat Jesus vor 2 000 Jahren bereits alles vollbracht und jede Macht und

BLUTLINIE

Gewalt wurde ihm unterstellt. Nichts wurde übrig gelassen. Jesus ist der König der Könige und Herr der Herren. Das ist eine Tatsache, daran kann nichts geändert werden.

Doch wenn wir uns die Welt anschauen, dann wird das Königreich Gottes in noch Hunderten und Tausenden Bereichen unserer Gesellschaft nicht widergespiegelt. Mehr noch, sie sehen eher so aus, als wären sie noch komplett in der Hand des Feindes.

Warum ist das so, obwohl Jesus bereits alles vollbracht hat und seinerseits nichts mehr notwendig ist? Und genau hier kommen wir ins Spiel.

Die Erde gehört dem Herrn und all ihre Fülle.

(Ps 24,1)

Die Erde gehört also eindeutig dem Herrn. Doch wir sehen im folgenden Bibelvers, dass er sie in *unsere* Verwalterschaft übergeben hat:

*Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde,
und macht sie [euch] untertan; und herrscht über die
Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels
und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!*

(1 Mose 1,28)

Gott hat die Erde in unsere Hände gelegt und unserer Verantwortung übergeben. So liegt es nicht in Gottes Verantwortungsbereich, den Himmel auf die Erde